

# Veilchenwurzel

<b>Stammpflanze:</b>	Veilchen
<b>botanischer Namen:</b>	Viola odorata
<b>Synonima:</b>	Veilchen wohlriechendes, Maiennägeli, Veieli, Viönli, Heckenveilchen, Osterveilchen
<b>Familie:</b>	Violaceae
<b>Vorkommen/Aussehen:</b>	Europa schattige Grasplätze, Waldränder, unter Gebüsch, an alten Mauern humusreiche, aber nicht zu fette Erde mehrjährig mit 10-20 cm langen Ausläufern  STENGEL: Kurztriebe, dem Wurzelstock entspringen, ausserdem oberirdische Ausläufer, die zu neuen Pflanzen werden und erst im nächsten Jahr zur Blüte kommen  BLÄTTER: rundlich, herz-/nierenförmig, gekerbt oder gesägt, zu Wachstumsbeginn tütenförmig eingerollt, schwach behaart  BLÜTEN: duften angenehm, sattviolett, seitliche Kronblätter abwärts gerichtet (DD: Stiefmütterchen -> aufwärts), oft selbstbefruchtend (Kleistogamie = heimliche Hochzeit) Im August erscheinen kleine, unscheinbare Zweitblüten mit fast farblosen Blumenblättern, welche fruchtbar sind und den Samen entwickeln  FRÜCHTE: Kapsel mit drei Klappen, die Samen liegen in einer Längsreihe in der Mitte, beim Aufspringen werden sie weggeschleudert und von Ameisen verschleppt  WURZEL: verzweigter, faseriger, waagrecht kriechender Stock  VERMEHRUNG: durch Wurzelteilung  ARTEN: weltweit mehr als 500, kreuzen sich leicht und sind deshalb schwer voneinander zu unterscheiden z.B. Waldveilchen <i>Viola silvestris</i> , hellviolette Blüten Ackerstiefmütterchen, <i>Viola tricolor</i> , dreifarbig gelbes Stiefmütterchen, <i>Viola lutea</i>
<b>Blütezeit:</b>	März - April
<b>verwendete Teile:</b>	<i>Viola odoratae</i> radix
<b>Erntezeit:</b>	September - November
<b>Wirkstoffe:</b>	Saponin Glykosid Iridin Salicylsäuremethylester ätherisches Öl Alkaloid Violin, Odoratin
<b>Wirkung:</b>	schleimlösend, auswurfördernd, krampflösend, entzündungshemmend, schmerzstillend



Christian Raimann  
Naturheilpraktiker

<b>Nebenwirkung :</b>	hochdosiert: brechreizend (Violin) -> "weisse Brechwurz"
<b>Anwendung:</b>	Tee, Tinktur ä: Waschung, Kosmetik
<b>Zubereitung/Dosierung:</b>	TEE: 1-2TL Wurzeln mit 250 ml kaltem Wasser übergießen, kurz aufkochen, absieben, 3 Tassen tgl.
<b>Volksheilkunde:</b>	Magenschmerzen, Mandelentzündung, Wunden
<b>Mythologie:</b>	GRIECHEN: der Persephone, Göttin des Todes geweiht Die Tochter das Atlas wurde auf der Flucht zum Veilchen  GERMANEN: Ziu/Tyr geweiht als Tyrskiola  CHRISTENTUM: im Mittelalter ein Symbol der Maria  "Als Adam in tiefster Reue und bitterstem Schmerz über seinen Ungehorsam viele Jahre verbannt aus dem Paradies verbracht hatte, liess ihm der Engel Gabriel Gnade und Vergebung seiner Sünden verkünden. Da schaute Adam dankend zum Himmel empor. Doch bald senkte er das Haupt wieder, weil er vor Freude und Demut Tränen vergoss. Diese fielen zur Erde, und es spross daraus das erste Veilchen. Seitdem ist diese Pflanze ein Zeichen der Demut und Bescheidenheit."  Volks Glaube:" Wer ein Veilchen pflückt, auf dem Tau liegt, dem sterbe ein geliebter Mensch weg" Blume des Todes, der Trauer, aber auch Symbol der Demut, Jungfräulichkeit  Kränze auf dem Kopf zum Schutz vor Kopfschmerzen bei Festen
<b>Bemerkungen:</b>	NAMEN: lat. "viola" von griech. "ion" -> ionische Nymphen sollen bei der Gründung Athens diese Blüten zu Ehren des Gottes Ion überbracht haben lat. "odorata" = wohlriechend Veilchen als mittel-hd. Verkleinerungsform von „vieil“ (aus Latein eingedeutscht)  Im Volksmund als Veilchen bezeichnete Heilpflanze ist meist das Stiefmütterchen, Viola tricolor  QUALITÄTEN: kalt /feucht 1, die Blüte etwas scharf  ENERGETIK: vertreibt Scheu, hilft sich zu öffnen

### Auswahl an Indikationen:

Indikation	Krankheitsbegriff	innerlich	Spezies
ja = Indikation nein = Kontraindikation		ja = innerlich nein = äusserlich	1 = Mensch 2 = Tier
Ja	Bronchitis	Ja	1
Ja	Husten	Ja	1
Ja	Verschleimung	Ja	1



## Veilchenblatt/ -blüte

<b>verwendete Teile:</b>	Violae odoratae folium/ -flos
<b>Erntezeit:</b>	März - April
<b>Wirkstoffe:</b>	Saponin ätherisches Oel Salicylsäuremethylester Farbstoff (Anthocyan Cyamin) Bitterstoffe
<b>Wirkung:</b>	auswurfördernd, schleimlösend, krampflösend, schmerzstillend schweisstreibend, harntreibend, entzündungshemmend ä: hautreinigend
<b>Anwendung:</b>	Tee, Sirup, Wildkräuterküche (auch kandiert als Dekoration) ä: Gurgelmittel, Waschung, Umschlag, Kosmetik
<b>Zubereitung/Dosierung:</b>	TEE kalt ansetzen und 3-5 Std. stehen lassen oder heiss übergiessen, 5min ziehen lassen  SIRUP: 100-200g Blüten in 1L Wasser kurz aufkochen, 10min ziehen lassen, abfiltrieren, mit 1kg Zucker/Honig aufrühren, abfüllen, 3 EL tgl. SIRUP KNEIPP: 1 Tasse Blüten mit 1/4L heissem Wasser zudecken, 24 std. ziehen lassen, absieben, zum Sieden bringen, über eine neue Portion frische Veilchenblüten giessen, nochmals 24std ausziehen, absieben, mit gleicher Menge Honig versetzen und abfüllen, teelöffelweise konsumieren
<b>Volksheilkunde:</b>	Mittel gegen Katzenjammer, Keuchhusten, Fieber, Mundschleimhautentzündung, Krampfadern, Venenentzündung, Gicht, Rheuma versch. Hauterkrankungen: Schuppenflechte, Milchschorf, Ekzeme

### Auswahl an Indikationen:

Indikation	Krankheitsbegriff	innerlich	Spezies
ja = Indikation nein = Kontraindikation		ja = innerlich nein = äusserlich	1 = Mensch 2 = Tier
Ja	Bronchitis	Ja	1
Ja	Erkältung	Ja	1
Ja	Fieber	Ja	1
Ja	Hauterkrankung	Nein	1
Ja	Husten	Ja	1
Ja	Rheuma	Ja	1
Ja	Verschleimung	Ja	1
Ja	Wunde	Nein	1



**Christian Raimann 2007**

**[www.ch-raimann.ch](http://www.ch-raimann.ch)**